

Franckesche Stiftungen zu Halle

Evangelische Buß-Predigten über verschiedene Texte der Heiligen Schrift, theils in Potsdam, theils in Zossen, unter göttlichen Beystand gehalten

Schubert, Heinrich

Halle, 1751

VD18 10171150

Die X. Predigt. Ps. 103, 1 - 5. Der von Gott begnadigte Sünder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199981

Die X. Predigt.

Ps. 103, 1. 5.

Der von Gott begnadigte Sünder.

Du Gott aller Gnade und Barmherzigkeit, erbarme dich unser aller, und laß uns alle vor deinen Augen Gnade finden, durch Jesum, der uns deine Gnade erworben hat, Amen!

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen, Amen! Das ist der Wunsch, mit welchem der heilige Geist, durch den Johannem, das Buch der ihm gegebenen Offenbarung, auch das ganze Buch der heiligen Schrift beschließet Offenb. 22, 21. Ich nehme diesen Wunsch, der alles, was zu unserer Seligkeit nöthig ist, in sich fasset, bringe ihn, als ein Gebet, vor unsern Heiland, und flehe, an diesem Buß-Tage, von Herzens Grunde: Herr Jesu, mache alle diese Seelen deiner Gnade, in wahrer Buße und Glauben, theilhaftig, und laß dann deine Gnade mit ihnen seyn, und in ihnen bleiben, in Zeit und Ewigkeit, Amen!

Ohne Jesu Gnade liegen wir alle unter der Sünde und dem Zorne Gottes, und sind höchst unselige Menschen. Werden wir aber in Jesu vor Gott begnadiget, so werden wir von aller Unseligkeit errettet, und alle Seligkeit wird uns, in Jesu von Gott, auf ewig geschenket. Damit ihr nun alle, so viel euer noch nicht von Gott, in Jesu, begnadiget sind, begnadigte Sünder werden, die Begnadigte aber in der Gnade Jesu Christi gestärket, und darüber zum Lobe Gottes herzlich erwecket werden mögen; So soll euch, an dem heutigen Buß-Tage, an dem Exempel Davids, ein von Gott begnadigter Sünder vorgestellt werden. Bittet mit mir den Herrn, daß er Segen und Kraft zu seinem Worte verleihe.

B b 2

Text.

Text.

Ps. 103, 1:5.

Lobe den HErrn, meine Seele: und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele: und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Der deinen Mund fröhlich machet: und du wie der jung wirst, wie ein Adler.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi sey mit uns allen, Amen! Sprich du, HErr Jesu, zu diesem Gebet dein Amen! um deiner Liebe willen, Amen!

Aus den verlesenen Worten wollen wir in der Furcht des HErrn betrachten
Den von Gott begnadigten Sünder;

Und zwar

- 1) Wie der Sünder Gnade bey Gott sucht;
- 2) Wie er Gnade vor Gott findet, und
- 3) Wie sein Herz und Mund, über die erlangte Gnade, des Lobes Gottes voll wird.

Erster Theil.

David war ein Mann nach dem Herzen Gottes; Ziel aber, da er über sein Herz nicht wachete, in schwere Sünden, nemlich in Mord und Ehebruch, und ward ein Mann des Todes. Er ging in diesem jämmerlichen Zustande seiner Seele sicher dahin über drey viertel Jahre, und würde ein Mann des Todes ewig bleiben seyn, wenn Gott sich seiner Seele nicht erbarmet hätte.

Wir alle sind, in der heiligen Taufe, Gnaden-Kinder Gottes worden. Sind wirs aber auch alle in der Wahrheit geblieben? Ach wie leben die mehesten, theils in groben Sünden, theils in eigener Gerechtigkeit, so sicher dahin,

dahin, habe
des von ne
in groben S
fen, und eu
sten können;
de und alle
ihr eure eig
Gott gilt
len; da do
finden ist:
nert werdet,
lasset.

Wer
empel des T
chet, denn
brüllender
steher fest
düncken lä
10, 12. D
fählichste F
sie im Wac
sind uns die
mit wir an
trübten N
ihr in Jes
er, durch
Wer sich h
lande, dar
verstoße

Davi
vorher. D
denselben,
und von
Er war in
in die W
Verände

dahin, haben Gottes Gnade verloren, und sind Kinder des Zorns und des Todes von neuem worden! Wie ist es doch möglich, ihr armen Seelen, die ihr in groben Wercken des Fleisches lebet, daß ihr ruhig seyn, selig zu werden hoffen, und euch mit Gottes Gnade so dreiste, und doch ganz ohne Grund, trösten könnet; da euch Gottes Wort, so lange ihr solche bleibet, Gottes Gnade und alle Seligkeit so nachdrücklich abspricht? Und wie möget doch ihr, die ihr eure eigne Gerechtigkeit aufrichtet, von der Gerechtigkeit aber, die vor Gott gilt, nichts wissen wollet, so gar ohne alle Sorge zur Ewigkeit hinzu eilen; da doch allein, allein in Jesu Leben, Heil und Seligkeit zu finden ist? Gott erbarme sich eurer aller, da ihr so oft an euer Elend erinnert werdet, daß ihr aufwachet, und euch aus dem ewigen Verderben erretten lasset.

Wer unter euch aus Gott geboren ist, mag, bey diesem betrübten Exempel des Davids, an Petri Worte gedenken: Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet vest im Glauben 1 Petr. 5, 8. Und an Pauli Worte: Wer sich düncken lässet, er stehe, mag wol zusehen, daß er nicht falle 1 Cor. 10, 12. Der Satan, die Welt, und insonderheit das Fleisch, der allgerfährlichste Feind, stellen Kindern Gottes unermüdet nach, und fällen sie, wo sie im Wachen und Beten nicht treu bleiben, ehe sie sich vermuthen. Darum sind uns die Exempel Davids und anderer von Gott vorgestellt worden, damit wir an ihnen weise werden, auf unserer Huth stehen, und uns vor dem betrübten Rück-Fall hüten sollen. Ist nicht einer oder der andere unter euch, die ihr in Jesu Gnade erlangt habet, den sein Gewissen anjehet überzeuget, daß er, durch Betrug der Sünde, die Gnade wieder verschertzet habe? Wer sich hier geschlagen findet, der wende sich ja balde wieder zu seinem Heilande, damit er nicht, durch den Betrug der Sünde, nach und nach verstocket werde. Hebr. 3, 12.

David war in diesem elenden Seelen-Zustande gar ein ander Mensch, als vorher. Vorher gab er auf sein Herz, und auf die Wirkungen Gottes in demselben, gar genau acht. Jetzt aber war er aus seinem Herzen heraus und von Gott weggekehrt. Er achtete weder auf sich, noch auf Gott. Er war stumm und todt im Gebet und Liebe Gottes. Hinein in die Sünde, in die Welt und Eitelkeit war sein Herz gerichtet. Das war eine unselige Veränderung. Aus einem Kinde Gottes und Erben des ewigen

Bb 3

Lebens,

Lebens, war er ein Knecht der Sünde und ein Kind des Todes worden.

Wie stehet es um euch, die ihr, durch den Glauben an Jesum, Kinder des lebendigen Gottes worden seyd? Gebet ihr auf euer Herz, auf die Regungen der Sünde, und auf Gottes Gnaden-Wirkungen in demselben noch treulich acht? Oder seyd ihr des Wachens über euer Herz ungewohnt worden, und in die weltlichen Lüste hinein gefehret? Ist euch die geringste Regung der Sünde in euren Herzen noch recht empfindlich? Tödtet ihr solche noch sogleich durch die Gnade? Mercket ihr noch das Anklopfen und die zarte Liebes-Bewegungen Jesu und seines Geistes in euren Herzen? Werden sie von euch, mit einer zarten Gegen-Liebe, noch so aufgenommen, wie ehemals? Ist euer Herz noch brünstig im Gespräch mit Gott, und in lobender Anbetung seines grossen Namens? Habet ihr noch ein offenes Herz und offenen Mund, zu reden, was zur Ehre Gottes, und zur Erbauung eures Nächsten gereichen kann? Ist euer Herz, Sinn und Verlangen noch dahin redlich und brennend gerichtet, wo Jesus, euer Herr und Heiland ist? Oder seyd ihr nach und nach von dieser Inbrunst abkommen, lau, träge, zum Guten ungeschickt, zu unnützen und weltlichen Dingen aber wieder willig und fertig worden? Ich ermahne euch treulich: Erneuret euch in dem Geiste eures Gemüths, wachet, betet, leget ab und ziehet an! Satan und euer Fleisch schlafen nicht. Schlafet ihr auch nicht, damit ihr nicht übervortheilet werdet, und des grossen Schaden leidet.

Gott erbarmete sich des gefallenen Davids, und ließ ihn, durch den Propheten Nathan, der ihm seine Sünden vorhalten und Gottes Ungnade ankündigen mußte, aus seinem Todes-Schlaf aufwecken. David nahm Nathans Buß-Predigt zu Herzen, ging in sich selbst hinein, erkannte, bekannte und bereuete seine Sünden, suchte in dem Messia Gnade und erlangte sie. Hätte er sich dem Worte des Herrn widersezt und dagegen verhärtet; so wäre er in den Zorn Gottes immer tiefer hinein gesunken, und in seinen Sünden verlohren gegangen.

Gott hat auch euch, Geliebteste, durch sein Wort, oft zur Buße rufen lassen, und euch dadurch aus eurem Sünden-Schlaf aufwecken und in euer Herz hinein führen wollen. Habet ihr denn nun alle, mit dem David und dem verlohrenen Sohne, in euch geschlagen? Seyd ihr zum Gefühl eures Elendes kommen? Habet ihr dem Herrn eure Sünden mit herzlichster Reue bekennet, in Jesu Gnade gesucht und gefunden? Oder wisset ihr noch nicht, was das sey: In sich schlagen, in sich hineingehen, über sein Verderben bußfertig

fertig ersch
Ist euch die
jämmerlich
Verderben f
so werdet ih
dem Tode
zu Gott be
wol nicht ei
du aber sah
übergehe?
und siehe a

Als d
sing er an,
Gott, in de
beschaffen ge
zigkeit angefi

1) Da
und seines
dir alle de
te, welches
war gedrückt
Fleische zum
eben nicht
ihm der Zorn
te, da war
schwerer, a
her er den
erträglich.

schändliche
grossen G
so unauss
Angefiachte
Staub,
lich verfi
arme S
Wie ist

fertig

fertig erschrecken, in Jesu Gnade vor Gott suchen und finden? Ist euch dis eine unbekannte Sache; wahrlich! so siehet es um eure Seelen noch jämmerlich. Ihr müßet doch endlich einmal in euch gehen und euch in eurem Verderben fühlen, lernet ihr euch nun nicht erkennen in gesunden Tagen; so werdet ihr euer Verderben fühlen müssen in kranken Tagen, und auf dem Todten-Bette. Ist es nun nicht besser, sich in gesunden Tagen redlich zu Gott bekehren, als es bis aufs Krankwerden hinaus schieben? Du wirst wol nicht einmal krank, sondern plötzlich in die Ewigkeit versetzt. Wie wirst du aber fahren, wenn du nun in Sünden blind, hart und todt in die Ewigkeit übergehst? Ich rufe allen Unbußfertigen zu: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten!

Als David, durch des Propheten Buß-Predigt, aufgeweckt war, so fing er an, als ein armer und des Todes würdiger Sünder, Gnade bey Gott, in dem Messia, zu suchen. Lasset uns sehen, wie sein Herz in der Zeit beschaffen gewesen, wie er sich vor Gott gedemüthiget, und ihn um Barmherzigkeit angeflehet habe.

1) David erkannte und fühlte seiner Sünden schwere Schuld, und seines Herzens unergründliche Thorheit. Er spricht: **Der Dir alle deine Sünde vergiebet v. 3.** Da ward ihm sein Herz leicht, welches vorher von der Sünde, als einer schweren und unerträglichen Last war gedrückt und geängstiget worden. Als er sich von dem Satan und seinem Fleische zum Mord und Ehebruch verleiten ließ, dünckte ihm, daß das alles eben nicht viel auf sich habe. Da ihm aber sein Gewissen aufwachte, und ihm der Zorn der von ihm beleidigten hohen Majestät Gottes in die Augen bligte, da ward ihm gar anders zu Muthe. Seine begangne Sünden wurden ihm schwerer, als Himmel und Erde, und die Thorheit seines Herzens, aus welcher er den lebendigen Gott so frech und dreiste beleidiget hatte, ward ihm unerträglich. Dis war die Sprache seines Herzens mit ihm selber: **Um einer schändlichen und schnell vorüber gehenden Lust willen habe ich den grossen Gott Himmels und der Erden, der mir an Seel und Leib so unaussprechlich viel gutes gethan, so hoch beleidiget? Vor seinem Angesichte und in seiner heiligen Gegenwart habe ich, der arme Staub, so gottlos gehandelt? Meine Seligkeit habe ich so liederlich verschert, und den unerträglichen Zorn Gottes auf meine arme Seele geladen? Wo habe ich denn meine Vernunft gehabt? Wie ist mir denn gewesen? Hat denn Thorheit, Blindheit und Finster-**

Finsterniß mich ganz eingenommen gehabt? O ja, Herr, ich habe gehandelt als ein Thore; ich habe gottlos und unverantwortlich gegen deine Majestät gehandelt. Ich erkenne und fühle es, daß ich ein gangster und Verdammniß würdiger Sünder durch und durch bin. Ich kann, ich will mich nicht entschuldigen.

Lasset uns nur hören, wie er selber davon zu und mit Gott redet. Er spricht: Meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Meine Wunden stincken und eitern vor meiner Thorheit. Das ist: Wie ein unterkötiges und endlich aufbrechendes Geschwür einen übeln Geruch und Gestanck von sich giebet; eben also stincken mir meine begangene Sünden, und die Narrheit meines Herzens, aus welcher ich so unverantwortlich gesündigt habe, auch an. Sie sind mir ein Greuel, und ich bin mir selber ein Greuel, o Herr, vor deinem Angesichte. Es ist mit mir gar anders, ich bin sehr zerstoßen, und heule vor Unruhe meines Herzens Ps. 38, 5. 6. 9. Und Ps. 51, 5. 6. 7. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinem Worte, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Mit diesen letzteren Worten will David sich und seine Sünden durchaus nicht entschuldigen; sondern er giebet sich vielmehr an, aus dem innersten Gefühl seines Herzens, als einen gangen Sünder von Mutter-Leibe an, und bekennet, daß er, als einen solchen, sich nun vielmehr, als jemals vorher, mit Schaam und Reue fühle. Er giebet daher Gott Recht in seinem über ihn ausgesprochenen Urtheil, beschuldigt sich selbst, und beuget sich unter Gott.

Wie Gott dem David seine Sünden, in ihrer Schwere und großem Gewichte, auf das Gewissen fallen, und ihm den Gestanck seiner Narrheit in die Nase gehen ließ; eben also wahrhaftig, obgleich nicht in einem und eben demselbigen Masse, lästet er noch dem Sünder, wenn er durchs Geseß aufgeweckt wird, die Grösse und Schwere seiner Sünden auf sein Gewissen fallen, und den Gestanck der Narrheit seines Herzens, aus welcher er die hohe Majestät Gottes so blindhin, und so unbesonnen, beleidiget hat, in seine Nasen gehen. Da wird es dann mit dem Sünder gar anders, als es vorher gewesen. Vorher dünkten ihm seine Sünden Kleinigkeiten; nun aber sind sie ihm

schwer,

schwer,
Vorher fre-
len, lügen
spielen, flü-
le, sie veru-
sein Herz

Vor-
wusste, die
Nun aber
heit, die
der hohen
get. Mei-
und Woh-
grob und
durch eine
habe ich v-
ist eine un-
nes Herze-
Ich muß
selbst, in

Vor-
und er d-
wenn ihm
sich für rei-
gen; er ab-
er auf G-
bösen Fruch-
Quelle zeug-
kommen la-
gen, und v-
zeuget, l-
bin gang-
Gottes
aber in d-
göttlich
(Sch-

schwer, und drücken sein armes Herz, als eine unerträgliche Last. Vorher freute er sich im sündigen. Mit aller Lust des Herzens konnte er stehlen, lügen, trügen, Heilheit und Unzucht üben, Hoffart treiben, saufen, spielen, fluchen, lästern &c. Nun aber sind ihm die Sünden bitterer, als Galle, sie verursachen ihm Schmerzen, Angst, Jammer und Noth, und treiben sein Herz zum Heulen und Weinen.

Vorher dünckte er sich recht weise und klug, wenn er Mittel zu finden wußte, die Gelüste seines Fleisches ganz und ungestört vollbringen zu können. Nun aber siehet, fühlet, schmecket und riechet er gleichsam die Narrheit, die abscheuliche Thorheit seines Herzens. Vor den Augen der hohen göttlichen Majestät, spricht er, habe ich so hin gesündigt. Meinen Ursprung und Schöpfer, meinen einigen Erhalter und Wohlthäter, meinen Herrn, Gott und Vater habe ich so grob und feindselig beleidiget; die ewige Hölle-Pein habe ich mir, durch eine kurze Sünden-Lust, zugezogen, die ewige Seligkeit aber habe ich verscherzet. Ist das Klugheit und Verstand? Nein, es ist eine unverantwortliche Raserey, Thorheit und Narrheit meines Herzens. Nun sehe ich, was ich für ein elender Wurm bin. Ich muß mich schämen vor Gott und aller Creatur, und mich selbst, in meiner Thorheit, ansprechen.

Vorher konnte und wolte er nicht fassen, daß sein Herz Grund-böse, und er durch und durch ein ganzer Sünder sey. Er ward wol zornig, wenn ihm das, aus Gottes Wort, an sein Herz gelegt wurde. Er hielte sich für rein, und meirete, die Sünden wären ihm nur von aussen angeflo- gen; er aber sey inwendig gar gut, und habe ein gutes Herz. Nun aber, da er auf Gottes Wort merckt, und auf sein Herz acht hat, siehet er, daß die bösen Früchte von dem bösen Baume, und die bittere Bächlein von der bitteren Quelle zeugen. Er streubet sich wol dawider, und will es nicht gerne an sich kommen lassen; er muß aber doch endlich, von der Sache selbst überführet, sa- gen, und von Herzen bekennen: Ich bin aus sündlichem Saamen ge- zeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ich bin ganz und gar ein Sünder, ich bin unter der Sünde, und bin Gotte schuldig. Da scheint es wol mit ihm schlimm zu werden; es wird aber in der Wahrheit besser mit ihm. Denn das ist das erste Sündlein des göttlichen Lichtes und der göttlichen Kraft, dadurch er erleuchtet, da-
(Schub. Buß=Pr.) Ec durch

Durch sein starres Herz unter Gott gedemüthiget, und er zur Empfangniß der Gnade zubereitet wird.

Siehe, o Sünder, eben dis muß auch in dir vorgehen, wenn dir geholfen werden soll. Schläget nun Gott, mit dem Hammer seines Wortes, an dein Herz, und wecket dir dein Gewissen auf, daß deine Sünden und deine Thorheit dir in das Angesicht schelten; so verhärte dich ja nicht dagegen. Gott meinet es mit dir gut, und es soll mit dir zur Vergebung der Sünden, und zur Gnade Gottes gehen. Denn wie wilt du doch Gnade und Vergebung der Sünden bey Gott suchen und erlangen, wenn deine Sünden von dir nicht, als eine schwere Last, gefühlet werden, und dich nicht drücken?

2) David fühlete sein Unvermögen, ihm selber helfen zu können. Darum spricht er: **Der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen.** Davon wird ein Sünder, wenn ihm sein Gewissen aufwachet, lebendig überzeuget, daß er mit Gott ausgesöhnet, und sein böses Herz geheiligt werden müsse, soll er anders Gnade vor Gott finden. Er wird auch überzeuget, daß er selber zu beyden ganz und gar unvermögend sey. David traf zwar bald die rechte Quelle, aus welcher er beydes, wie wir gleich hören werden, nehmen konnte. Viele aber irren herum, wollen bald ihnen selber helfen; bald suchen sie hie und da, in diesem und jenem, Ruhe und Hülfe, und finden sie doch nicht. Da gehet dann das Abarbeiten, und das Geld zahlen, da kein Wasser ist, recht an, und die arme Seele findet sich immer mehr beschweret, beängstiget und geplaget.

Wer unter uns sein tiefes Verderben fühlet, und ihm gründlich geholfen wissen will, der falle ja nicht auf sich selbst, und wolle doch ja nicht, aus eigenen Kräften, ihm selber helfen. Mercket beydes wohl: 1) ihr müisset mit Gott ausgesöhnet, und 2) eure Herzen müssen zum Bilde Gottes erneuret werden. Dann ist euren Seelen gerathen, und Gott wird euer gnädiger Gott. Durchsuchet nun alle eure Kräfte, ihr werdet nichts finden, wodurch ihr euch mit der Majestät Gottes aussöhnen könnet. Und womit wollet ihr euer Grund-verderbtes Herz bessern und heiligen? Gottes Kraft und eine neue Schöpfung gehöret dazu, wenn das Bild des Satans aus euch vertilget, und das Bild Gottes in euch wieder angerichtet werden soll. Dis in euch zu schaffen und auszurichten sind alle Creaturen viel zu unvermögend. Gehet darum von euch selber

selber und al
ne Hülfe
Vater zum G

3) D

er, durch
dem Leb
schen lieber
noch wenige
sches Lust,
seyn. Will
het er aber
daß der To
Müthe, als
ten Gift, da
tes gerechtes
gegen ihn au
Da sieht er
geben, und

O Sü
es euch so si
Verderbe
Frucht und
das Gelek,
wird es in
gen stille,
undedachtsa

4) D

Das zeiget
hätte, v. 4.
herzigkeit
bedrohet; se
mehr, als
Trübsal
mir seinen
bleiben.

selber und aller Creatur nur ganz und gar aus. Im Himmel und Erden ist keine Hülfe für euch zu finden, als allein in und bey Jesu, der euch vom Vater zum Seligmacher gegeben ist.

3) David fühlte das Verderben, das ewige Verderben, das er, durch die Sünde, ihm zugezogen hatte. Er spricht: **Der dein Leben vom Verderben errettet v. 4.** Was ist dem Menschen lieber, als sein Leben? Der Sünder aber kennet sein Leben nicht, und noch weniger weiß ers vor dem Verderben zu bewahren. In Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffärtigem Wesen sich vergnügen, dünket ihm ein Leben zu seyn. Will ihm jemand das nehmen, so thut er, als wolle man ihn tödten. Wacht er aber aus dem Schlafe der Sünden auf; so siehet und empfindet er, daß der Tod der Sünden Sold sey. Da wird ihm dann gar anders zu Muthe, als ihm vorher gewesen. Er fühlet die Sünde, als einen überzuckerten Gift, daran er sich den Tod gegessen. Das Gesetz kündigt ihm, als Gottes gerechtes und heiliges Wort, den Tod an; die Hölle sperrt ihren Rachen gegen ihn auf, und der Feuer-brennende Zorn Gottes will ihn verschlingen. Da siehet er sich mit lauter Verderben und Tod, aus der Sünde heraus, umgeben, und kann aus dem Verderben sich nicht selber erretten.

O Sünder, die ihr des sündigens wider die hohe Majestät Gottes, weil es euch so süsse ist, nicht satt werden könnet, bedencket doch das Wort: **Verderben, ewiges Verderben.** Das ist der Sünden betrübte Frucht und erschreckliches Ende. Jetzt spielet ihr mit der Sünde. Wird aber das Gesetz, mit seinem fluchen und donnern, euch ihre rechte Gestalt zeigen; so wird es in euch heissen: **Verlohren! Verlohren!** Stehet daher im sündigen stille, gedencket an das Ende, und eilet eurem Verderben nicht weiter so unbedachtsam entgegen.

4) David sahe sich mit Gottes Ungnade und Zorn umgeben. Das zeigt das Gegentheil an, dessen er sich, nachdem er Gnade gefunden hatte, v. 4. rühmet: **Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.** Wird ein Sünder, in seiner Frechheit, mit Gottes Zorn bedrohet; so ist ihm das als nichts gesagt. Menschen Zorn erschrecket ihn mehr, als Gottes Zorn. Wenn aber das Wort: **Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die böses thun!** mit seinem Gewichte ihm auf das Herz fället; so weiß er vor Angst nicht zu bleiben. Denn wer mag den Zorn Gottes ertragen? Wer mag ihm entfliehen.

Ec 2

David

David redet von dem Zorne Gottes, und wie er ihn in seiner Seele gefühlt habe, sehr nachdrücklich. Meine Gebeine, spricht er, sind erschrocken, und meine Seele ist sehr erschrocken Ps. 6, 3. 4. Weil ihm nun der Zorn Gottes ganz unerträglich war, so flehet er wehmüthig: Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm! v. 2. Dergleichen: Deine Hand ward Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela! Ps. 32, 4. So auch Ps. 38, 1. 2. 3. 4. Herr strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe. Es ist mit mir gar anders, ich bin sehr zerstoßen, ich heule vor Unruhe meines Herzens.

Ist der Zorn eines irdischen Königes wie das Brüllen eines jungen Löwen, und ein Vorbote des Todes; was muß denn der Zorn des allmächtigen Gottes seyn, der bis in die unterste Hölle brennet? O ihr Lieben, spielet doch nicht weiter mit der Sünde, mit welcher ihr den Zorn Gottes auf eure Seelen häufet! Jetzt fühlet ihrs nicht; es wird aber die Zeit gewiß kommen, da euch der Zorn Gottes wird offenbaret werden. Wohl euch, wenn es hier geschieht, da ihr, wie David, durch das Gefühl des Zornes Gottes, zum Abscheu an der Sünde gebracht, und dem ewigen Zorne entrissen werden könnet. Geschiehet es hier nicht; so wird es dort in der Ewigkeit geschehen, da alle Gottlose aus dem Kelche des Zornes Gottes werden trincken, und die Hefen ausleckern müssen.

O ein wunderbarer, und in seinen Wegen unbegreiflicher Gott! Manchen Sünder läßt er, in seiner Bekehrung, daß ich so sinnlich rede, einen Tropfen seines Zorns kosten; anderen schencket er mehrere ein, noch andere müssen noch mehrere trincken. Einige bekehret er sanfte zu sich, läßt sie aber hernach seinen Zorn sehen und empfinden; und das wol etliche mal in dem Laufe ihres Christenthums. Er suchet aber mit dem allen nichts anders, als der Seelen wahres Beste. Ist nun jemand gegenwärtig, der sich von der Sünde zu Gott bekehren will, und wird von dem Gefühl des Zornes Gottes geängstet, daß ihm, wie dem David, alle Kraft aus seinen Gebeinen dadurch ausgesogen wird; der werfe den Muth nicht weg. Gott siehet, er kann dich

dich nicht
sich bekehr
auch herrlich
Ist je
muß aber je
ten; der b
schuldig, o
an Jesu h
trübe Stün
derum über
meinet, und
5) In
Gnade ber
nicht selber g
herzigkeit G
dienst, und
oder um Gn
sey mir g
meine S
sche mich
von mein
welches ich
von welch
Opfer ein
rein we
Siehe, so
seine Sünd
Brunner n
nes Erlöser
gen Herz
Lasset
vor Gott
den und d
deine beg
Gottes

dich nicht anders, als auf diese Weise, von der Sünde gründlich zu sich bekehren. Er wird seine Gnade in Jesu deiner Seele, zu seiner Zeit, auch herrlich offenbaren.

Ist jemand unter uns der Gnade Gottes in Jesu versichert worden, muß aber jetzt den Zorn des Allerhöchsten, wie ihm dünket, ausnehmend schmecken; der beuge sich unter Gottes gewaltige Hand, erkenne und bekenne sich schuldig, gebe Gott Recht, bleibe aber verlangend, seufzend und jammernd an Jesu hangen, und warte, in Gelassenheit, auf des Herrn Gnade. Das trübe Stündlein gehet vorüber, und das Gnaden-Anthlitz Gottes wird wiederum über dir leuchten. Da wirst du sehen, wie gut es der Herr mit dir gemeinet, und wirst ihm, für seine Vater-Treue, mit Freuden loben.

5) In dieser Berrübnis suchte David, allein in dem Mesia, Gnade bey Gott. Er erkannte und bekannte seine Sünden; er wolte sie nicht selber gut machen, sondern er wandte sich gläubig zu der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, sahe den Mesiam gläubig an, berufte sich auf sein Verdienst, und bat in ihm um Vergebung seiner Sünden und um ein neues Herz, oder um Gnade und Wahrheit. Sehet nur hinein in den 51 Psalm. Gott, sey mir gnädig; spricht er v. 3. nach deiner Güte, und tilge meine Sünden, nach deiner grossen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl, von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde, nemlich in dem blutigen Verdienste deines Sohnes, welches ich dir im Glauben, als meine Versöhnung, demüthig vorhalte, und von welchem alles waschen, Blutvergiessen, Besprengung mit Blut, und alle Opfer ein Vorbild sind. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde. Siehe, so warf David alles eigene weg, er wolte und konte, aus sich selber, seine Sünden nicht gut machen, sondern eilte zu dem freyen offenen Heils-Brunnen wider alle Sünde und Unreinigkeit, zu dem blutigen Verdienste seines Erlösers. In demselben bat er, mit einem geängsteten aber auch gläubigen Herzen, um Gnade.

Lasset uns dem David folgen, und allein, allein in Jesu, Gnade vor Gott suchen. So lange du, o Sünder, in dem Gefühle deiner Sünden und der Ungnade Gottes, dir noch selber mit diesem und jenem helfen, deine begangene Sünden gut machen, dich auch selber bessern, und damit dir Gottes Gnade verdienen wilt; so lange fällest du immer tiefer in allen Jam-

mer hinein. Wäre es auch möglich, daß du dich selber so rein machen könntest, als ein Engel ist; welches doch unmöglich ist: So würde dich Gott dennoch, um deiner vorher begangenen Sünden willen, verdammen. Durch ein unendliches Löse-Geld mußt du mit Gott ausgesöhnet, und durch Gottes Kraft muß dein Herz gebessert werden. Darum hat dir Gott selber, aus lauterer Barmherzigkeit, Jesum in seinem Blute, zum Gnaden-Stuhl, vorgestellet, damit du dich, im Glauben, zu ihm wendest, und aus seiner Fülle Gnade und Wahrheit, umsonst, als ein armer Bettler, allein durch den Glauben, nehmen solt.

Ich weise demnach euch alle, die ihr unter uns, in dem Gefühl eures Elendes, nach Gnade seufzet, und nach einem neuen Herzen verlanget, allein, allein zu Jesu hin. Jesus hat, mit seinem Gottes Blute, alle eure Sünden gerühlet, euch mit Gott vollkommen ausgesöhnet, und euch den heiligen Geist, Leben und Seligkeit erworben. Zu ihm wendet euch, und nehmet aus seiner Fülle, bittende, seufzende, weinende, eure Sünden bereuende, allein durch den Glauben, Gnade und Wahrheit, die Vergebung der Sünden, den heiligen Geist, ein neues Herz, Leben und Seligkeit. Dis ist Gottes gnädiger Wille an euch. Er fordert von euch, als von euch, ganz und gar nichts; denn er weiß wol, daß ihr nichts habet. Zu Jesu aber ruft er euch hin. In Jesu ist seine Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit zu finden. Jesus ruft auch selber euch zu sich: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.

Gehet demnach hin zu Jesu mit allen euren Sünden, mit aller eurer Angst und mit allem Gefühle des Jornes Gottes; breitet euer ganzes Elend vor ihm aus, und bittet: Herr Jesu, mein Erbarmender, erbarme dich über mich. Dein Vater hat dich mir zum Erlöser gegeben; aus deiner Fülle soll ich, durch den Glauben, ganz umsonst nehmen Gnade um Gnade. Herr Jesu, ich armer elender Sünder will gerne glauben; ach gib mir Glauben, du Anfänger und Vollender des Glaubens. Ich will aus dir meine ganze Seligkeit nehmen; ach lehre mich nehmen! Gib dich mir, verkläre dich in mir, nim meine Sünden von mir, wasche und reinige mich wohl in deinem Gottes-Blute, kleide mich an mit deiner Gerechtigkeit, salbe mich mit deinem Geiste, und mache mich zum wahren Kinde Gottes! O mein Gnaden-Thron, o mein Erbarmender, mein ewiger Seligmacher, hier liege ich vor dir; vor dir bleibe ich liegen; ich weiche nicht; du allein mußt mir helfen. Ich bettele auf dein Blut und auf deine treue

Verheiß-

Verheißung
Du kannst
selig mach
deine blut
hast. Du
nun, so b
Preise de

Wer
big, Gnad
de auf sich
ligkeit gesche

Wie er
gehe

1) Die
daß G
Der dir a
im Glauben
se Gerechtig
Werke, n
Röm. 4,
Ps. 32, 5.
get von al
Gott war
gaß sie, un
auf ewig;
than und
anders zu
es, was
von un
den; aber
Gott,
selben.

Verheißungen; ich flehe, ich warte und hoffe auf deine Güte. Du kannst mich nicht wegstoßen, du wirst mich annehmen und mich selig machen. Das fordert von dir dein erbarrendes Herz und deine blutige Liebe, mit welcher du dich an mir zu Tode geliebet hast. Diese deine Liebe muß ja ihren Zweck an mir erreichen. Ey nun, so begnadige mich und mache mich unseligen Sünder selig, zum Preise deiner Liebe, Amen!

Wer sich also zu Jesu wendet, und allein in ihm, bußfertig und gläubig, Gnade suchet, der erlanget Gnade; und wenn er allein aller Welt Sünde auf sich hätte, werden sie ihm doch alle vergeben, und zugleich Leben und Seligkeit geschenkt. Das sehen wir an dem David, von welchem wir nun erwegen,

Anderer Theil.

Sie er Gnade vor GOTT funden habe. Er rühmet von einer ihm geschenkten sechsfachen Gnade Gottes.

1) Die Haupt-Gnade, aus welcher alles andere lieblich herausfloß, war, daß GOTT ihm alle seine Sünden vergeben hatte. Er spricht: Der dir alle deine Sünden vergiebet v. 3. David hielt sich nemlich im Glauben an den Messiam und sein theures Verdienst. Dis Verdienst, diese Gerechtigkeit Jesu Christi, die er im Glauben ergriff, ohne Zuthun seiner Werke, ward ihm von GOTT, aus Gnaden und Barmherzigkeit, zugerechnet. Röm. 4, 6. und um derselben willen wurden ihm alle seine Sünden vergeben Ps. 32, 5. Sein Gewissen ward durch das Blut Jesu vollendet, und gereinigt von aller weiteren Anklage des Gesetzes um der Sünde willen vor GOTT. GOTT warf nicht allein alle Sünden Davids in die Tiefe des Meeres, und vergaß sie, um des Blutes des Messia willen, welches David im Glauben ergriff, auf ewig; sondern er ließ sie auch aus dem Gewissen Davids also weggethan und getilget seyn, daß dem David, im Glauben an den Messiam, nicht anders zu Muthe war, als hätte er nie eine einzige Sünde gethan. Das ist es, was David v. 12. von GOTT rühmet, daß er unsere Uebertretung ferne von uns seyn lasse. Er erinnerte sich ja wol an seine begangene Sünden; aber nicht mit Angst und Furcht: Sondern mit Dankssagung gegen GOTT, und Freude über die ewig währende Vergebung derselben. Daher rühmet er sich nun dieser Vergebung, und spricht: Der dir

dir alle, alle deine Sünden auf ewig vergiebet, auch alle wohl verdiente Strafe auf ewig erläßet; hingegen aber dein versöhnter und gnädiger Gott und Vater, in dem Mesia, ist. Dis erquickte ihm seine zerschlagene Gebeine; dis richtete sein niedergedrücktes Herz auf; dis heilete sein verwundetes, und stillte sein beissendes Gewissen; dis beruhigte und erfreuete sein ganzes Wesen, und zwar vor Gott. Denn nun hatte er Gnade vor Gott gefunden, und konte Gott seinen gnädigen lieben Vater wieder kindlich und frölich nennen. Nun lebete er wieder in den Barmherzigkeiten Gottes, der sich über ihn erbarmete, wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Nun schmeckte er wieder den süßen Frieden Gottes, und lebete in demselben

Ihr alle, die ihr euch, wie vorhin gezeigt worden, zu Jesu wendet, sollet diese Gnade, nemlich die Erlösung durch das Blut Jesu, die Vergebung der Sünden, nebst der Erlassung aller wohl verdiensten Strafe; auch erlangen. Was da in euren Seelen vorgehen, und wie euch euer Herz und ganzes Wesen in dieser Gnade Gottes leben werde, werdet ihr besser erfahren, als man es euch mit vielen Worten vorstellen kann. Doch höret davon einige Zeugnisse Gottes. Wenn der Herr, durch seinen Geist im Glauben, dich versichern wird, daß er deine Sünden getilget habe wie die Wolken, und deine Missethaten wie den Nebel; dann wirst du anbetend und frölich sprechen: Jauchzet, ihr Himmel, denn der Herr hats gethan; rufe du Erde herunter; ihr Berge frolocket mit Jauchzen; der Wald und alle Bäume drinnen: Denn der Herr hat mich erlöst, und ist in meiner Seele herrlich Jes. 44, 22. 23. Du wirst anbetend sprechen: Der Gerechtigkeit Frucht ist Friede, und der Gerechtigkeit Nutz ist ewige Stille und Sicherheit; ich wohne in dem Hause des Friedes, in sicherer Wohnung, in stolzer Ruhe Jes. 32, 17. 18. Die Thüre zu allen Gütern Gottes wird dir aufgethan seyn, und du wirst, Gott zu Ehren, rühmen: Nun ich denn bin gerecht worden durch den Glauben, so habe ich Friede mit Gott, durch meinen Herrn Jesum Christum, durch welchen ich auch einen Zugang habe in alle Gnade hinein, in welcher ich nun stehe, und rühme mich der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes Röm. 5, 1. 2. Du wirst anbetend sprechen: Herr, davon lebe ich, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselben, daß du mich, da du alle meine Sünden hinter dich

wirfst,

wirfst, I
Herrn ke
ter, Jes. 3
wo Vergeb
wo aber I
Troft, Zel

Ich
bung aller
mit aller
ewige Gn
über die
diese Gnade
freuen im
Ewigkeit

Ah m
Heraus aus
lich der H

2) U
der Gnade
so lange hat
nem Herrn
so wird er
gesalbet, u
liebet, u
dem Gei
Geschäfte
nicht zur
mer mehr
den Geist u

Ihr
Glauben a
rechtigke
schwach
her star
Denn
(Sch

wirfest, lebendig gemacht hast Jes. 38, 16. 17. Dann wirst du den Herrn kennen, als deinen mit dir auf ewig versöhnten lieben Vater, Jes. 31, 34. 26. Kurz: Alle Seligkeiten werden dein seyn. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist Jesus mit allen seinen Heils-Schätzen; wo aber Jesus ist, da ist Gerechtigkeit, Gottes Gnade, Friede, Ruhe, Trost, Leben und Seligkeit.

Ich bitte euch alle, was ist doch gegen das hohe Gut, gegen die Vergebung aller, aller Sünden, und die Erlassung aller Strafe, die ganze Welt, mit aller ihrer Ehre, Lust und Reichthum? Gottes Gnade, Gottes ewige Gnade, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet, und welche über die Begnadigte waltet, so hoch der Himmel über der Erden ist, diese Gnade allein kann recht erquickern, trösten, beruhigen und erfreuen im Leben, Leiden, Sterben und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Ach wer will nun weiter in Sünden bleiben, und diese Gnade verachten? Heraus aus den Sünden, und hin zu Jesu; so werdet ihr schmecken, wie freundlich der Herr sey. David rühmet,

2) und heilet alle deine Gebrechen v. 3. So lange der Mensch der Gnade Gottes und der Vergebung seiner Sünden noch nicht versichert ist, so lange hat er noch nicht die nöthige Kraft, die Regungen der Sünde in seinem Herzen männlich zu besiegen. Erlanget er aber Vergebung der Sünden, so wird er zugleich mit dem kindlichen Geiste, dem Geiste der Liebe und der Kraft gesalbet, daß er den Gott, der ihn so hoch begnadiget hat, herzlich liebet, und aus solcher Liebe nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandelt. Da wachet er über sein Herz willig; tödtet die Geschäfte des Fleisches frölich; weiß, daß seine ihm anlebende Schwachheiten nicht zur Verdammniß zugerechnet werden, und wird in das Bild Gottes immer mehr verbildet. Da sind seine Schwachheiten, durch Jesu Blut, und durch den Geist unsers Gottes geheilet.

Ihr lieben, diese Gnade sollet auch ihr erlangen, wenn ihr Jesum im Glauben aufnehmet. Ihr sollet schweren: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke, Jes. 45, 24. Ihr werdet nicht sagen: Ich bin schwach; denn ihr werdet Vergebung der Sünden haben, und daher stark seyn in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Denn der Herr wird mächtig bey euch seyn; der Herr wird euer (Schub. Fuß-Pred.)

Dd

Rich;

Richter, der HErr wird euer Meister, der HErr wird euer König seyn, der euch hilft, Jes. 33, 21-24. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch; sintemal ihr nicht unter dem Gesetze, sondern unter der Gnade seyd, Röm. 6, 14. Ihr werdet des Fleisches Geschäfte, durch den Geist, tödten und leben, Cap. 8, 13. Denn ihr werdet euch, als Kinder Gottes, von dem Geiste Gottes treiben lassen, v. 14. Und allerley göttliche Kraft, die zum Leben und göttlichen Wandel dienet, wird euch geschencket seyn, durch die Erkenntniß Jesu Christi, 2 Pet. 1, 4.

O eine selige Freyheit des begnadigten Sünders! Frey ist er, in der Gnade Gottes und Jesu Blut, von aller Schuld und Strafe der Sünde, von der Herrschaft der Sünde, vom Jorne Gottes, vom Fluche des Gesetzes, vom Tode, von der Gewalt des Satans und der ewigen Hölle=Pein. Frey ist er hinein ins Leben, in alle Seligkeit, und wird verkläret in das Bild Gottes, von einer Klarheit zur andern.

Ihr Armen am Geist, ihr Leidtragende, ihr Hungerige und Durstige nach der Gerechtigkeit, dringet nur recht ein in Jesum; hungert, durstet, weinet, betet und glaubet euch nur recht hinein in Jesum: Die Freyheit der Herrlichkeit ist euer. Der Sohn wird euch recht frey machen.

Habet es doch auch so gut, ihr arme Sünden-Knechte! Jesus will auch euch die Gute schencken. Heraus aus der Sünde, und hin zu Jesu; so werdet ihr auch freye Kinder Gottes werden in Jesu Gnade. David rühmete,

3) daß der HErr sein Leben vom Verderben errettet habe, v. 4. Er lebete, vor seinem kläglichen Falle, in dem Messia, durch den Glauben, geistlich, und hatte die Versicherung von dem ewigen Leben in seiner Seele. Er war aber, durch die Sünde, geistlich gestorben, und unter das Urtheil der Verdammniß gerathen. Durch die Rechtfertigung des Lebens ward ihm das Leben wieder zugesprochen, er ward zugleich geistlich lebendig, und des ewigen Lebens von neuen gewiß. Da war sein Leben vom Verderben errettet. Er lebete durch den Glauben in dem Messia, in der Gnade Gottes, in dem Frieden Gottes, und in der lebendigen Hoffnung der ewigen Herrlichkeit. Das ist ein Leben zu nennen in der That und Wahrheit.

Das Leben werdet auch ihr erlangen, die ihr, in Jesu, Gnade vor Gott suchet. Jesus, euer Erlöser, euer Goel, ist von dem Tode, den er, am euzet willen, erduldet hat, auferstanden, und lebet ewig, als euer Leben. Er-

greiset

greiset ihn in
Gestorben
sen Verse
und gethan
alles mit dem
lebet. Sei
mir Glaub
ben! So n
mein Leben

Ihr ar
thun könnt
tadt geistlich
schet werdet
ein recht mel
Gesundheit m
Ihr seyd todt
der ewigen L
ihre doch end
bens, in wach
derben errettet

4) i
herbigeit
einer begnad
Eronen kom
ge sterben;
oft melanch
und können
rer Last und
die von de

Gott
Erwigkeit
erfreuet d
schen alle
im Tode
gezietet
ein in da

greifet ihn im Glauben. Denn ihr seyd vor Gott angesehen, als mit ihm Gestorbene, Begrabene, Auferstandene und in das himmlische Wesen Versetzte. Was er gelitten und gethan hat, hat er für euch gelitten und gethan. Glaubet es, nehmet es im Glauben, tröstet und freuet euch des alles mit demüthigem und danckbarem Herzen vor Gott. Jesus, euer Goel, lebet. Sein Leben ist euer Leben. Bittet: O Jesu, mein Leben, gib mir Glauben, daß ich dich ergreife, habe und besitze, als mein Leben! So werdet ihr in der Kraft erfahren, was das sey: Gott errettet mein Leben vom Verderben.

Ihr armen Welt-Kinder, ihr düncket euch lebendig zu seyn, wenn ihr thun könnet, was eurem Fleische gelüftet. Ihr seyd aber todt. Ihr seyd todt geistlich, weil ihr Jesum nicht habet, sondern von der Sünde beherrscht werdet, und unter Gottes Zorn lieget. Ihr seyd todt leiblich, weil ihr ein recht melancholisches, unzufriedenes und jämmerliches Leben führet, eure Gesundheit mit Sündigen verderbet, und euch vor der Zeit ins Grab stürzet. Ihr seyd todt ewig, weil ihr, in eurem jetzigen Zustande, unter dem Urtheil der ewigen Verdammniß lieget. Lebendig seyd ihr todt. Ach möchtet ihr doch endlich einmal fühlen, und euch auch zu Jesu, der Quelle alles Lebens, in wahrer Busse und Glauben, wenden; so würde euer Leben vom Verderben errettet werden. David rühmete,

4) daß der Herr ihn cröne mit Gnaden und Barmherzigkeit, v. 4. Das ist der herrliche Haupt- und Herzens-Schmuck einer begnadigten Seele. Die ganze Welt mit allen ihren Ränser- und Königs-Cronen kommt mit diesem Schmuck in keine Vergleichung. Ränser und Könige sterben; was nutzen ihnen sodann ihre Cronen? Irdische Cronen bedecken oft melancholische, murrische, unzufriedene und desperate Herzen und Häupter, und können kein wahres Vergnügen geben. Irdische Cronen sind mit schwerer Last und Plage verknüpft. Dis alles siehet man an den Hohen dieser Welt, die von der Welt sind, wenn man Gelegenheit hat, sie kennen zu lernen.

Gottes Gnade und Barmherzigkeit aber ist eine Crone, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet; sie machet lebendig, erquicket und erfreuet das ganze Wesen des Menschen; sie erleichtert den Menschen alle Last dieses Lebens; sie machet das Herz lebendig mitten im Tode, und der Begnadigte gehet, mit der Crone des Lebens gezieret, als ein König und Priester Gottes, hinüber und hin, ein in das Reich der Herrlichkeit. David war ein grosser König. Was

Dd 2

Fon

Konte ihm aber seine Crone, in seiner Seelen-Angst, helfen? Was konte sie ihm für Trost geben? Weniger denn nichts. Da er aber von Gott mit neuer Gnade und Barmherzigkeit gecrönet wurde; da war er ein recht gesalbeter und herrlich gecrönteter König. Darum rühmet und freuet er sich nur dieser Crone; nicht aber der irdischen.

Diese Crone wird Jesus auch euch auf euer Haupt setzen, die ihr jetzt, eurer Sünden wegen, mit Schande und Schaam umgeben seyd. Schämet euch nur recht vor ihm; nehmet aber auch Gnade und Barmherzigkeit, die er euch erworben hat, aus seiner Fülle gläubig an. Ihr werdet sein königliches Priesterthum, und eine schöne Crone, ja seine Crone seyn in seiner Hand. David rühmete,

5) daß der Herr seinen Mund frölich mache, v. 5. Er hatte geklaget und gejamert über seine Sünden; nun ader, da er Gnade vor Gott funden hatte, war sein Herz mit Freuden überschüttet, und sein Mund jauchzete vor Freuden. Das ist und war nun gar was anders, als wenn die Welt-Kinder, in ihrer Welt-Freude, laute thun, thönen, schreyen und jauchzen; wie man es, leider! in unserm armen Orte oft mit Betrübnis hören muß. Wohlan, wollet ihr euch nicht erretten lassen, so thönet und jauchzet fort in euren Sünden; wisset aber, daß ihr dereinst ewig klagen, jammern und heulen werdet.

Klaget und weinet nur fort, die ihr über eure Sünden betrübet seyd; aber dringet auch weinende und glaubende in Jesum ein. Euer Mund wird voll Lachens, und eure Zunge voll Ruhmens in Jesu werden. David rühmete,

6) daß er wieder jung werde, wie ein Adler, v. 5. Das kann Gottes Gnade machen. Diese giebet Leib und Seele recht neue Lebens-Kräfte. Sie ist ein Lebens-Balsam in Zeit und Ewigkeit. Ein Adler schwinget sich frölich in die Höhe; siehet, wie man sagt, unverwandt in die Sonne, und ergreift seinen Raub, den er erblicket, mit schnellem Fluge. Da David von Gott begnadiget war, da stieg sein Herz mit muntern Lebens-Kräften wieder Himmel an; Er nahete sich kindlich zu dem unerschaffenen Lichte, dem Gnaden-Antlig Gottes; er ergrif seine Feinde, und besiegte Sünde, Tod, Teufel und Hölle gläubig.

Dis sollet auch ihr erlangen, die ihr Jesum suchet. Ihr harret des Herrn, weinende und betende; ihr sollet neue Kraft friegen, daß ihr auffahren werdet mit Flügeln, wie die Adler; ihr werdet lauffen, und nicht matt werden; ihr werdet wandeln, und nicht müde werden.

werden, I
euch in se
gleich grü
werdet G
Ihr wer d
det, durc
Welt, Te
haftig er

Ihr a
send ihr er
Gottes Gn
vom Satan
hin; so wird

Daß de
tes
beg
Gottes G

Mit e
begnadiget
frölich an,
mit gedemü
spricht er,
ist, seinen
der Herr,
Creaturen
alle unsere
Verderben
Mund fröli
die unendlic
hochhaben
lein liebe
Un
ßen Wese

werden, Jes. 40, 31. Der groſſe Engel des Bundes, euer Goel, wird euch in ſeinem Blute begnadigen und gerechtmachen. Da wird euer Fleiſch grünen, wie in der Jugend; Ihr werdet jung werden; Ihr werdet Gottes Antlig, ſein Gnaden-Antlig, ſehen mit Freuden; Ihr werdet ihn kindlich bitten und er wird euch erhören; Ihr werdet, durch den Glauben an Jeſum, fröhlich beſiegen Sünde, Tod, Welt, Teufel und Hölle. Das wird er euch ſo wahrhaftig thun, als wahrhaftig er euch erlöſet hat. Hiob 33, 23-26.

Ihr armen Welt-Kinder aber habet gar keine Kraft zum Guten. Dazu ſeyd ihr erſtorben und unfruchtig. Ihr ſincket in den Tod immer tiefer hinein; Gottes Gnaden-Antlig leuchtet nicht über euch; als Sclaven laſſet ihr euch vom Satan beherrſchen. Wendet euch aus der Sünde heraus, und zu Jeſu hin; ſo wird es mit euch beſſer werden. Iſt es nun Wunder,

Dritter Theil.

Daß des Davids Herz und Mund, über die erlangte Gnade Gottes des Lobes Gottes voll war? Iſt es Wunder, wenn ſolcher begnadigter Seelen Herz und Mund, noch heut zu Tage, über Gottes Gnade, des Lobes Gottes voll iſt, und davon überflieſſet?

Mit euch rede ich nun, die ihr unter uns von Gott in Jeſu eben ſo ſeyd begnadiget worden, wie David, und ermuntere euch: Stimmet mit David fröhlich an, und ſegnet, erhebet, lobet und preiſet euren gnädigen Gott in Jeſu, mit gedemüthigten, ſtilen und erhabenen Herzen. Lobe den HERRN, ſpricht er, und wir ſprechen auch alſo, meine Seele, und was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen. Sein Name iſt heilig, Er ſelbſt iſt heilig der Herr, unſer gnädiger Gott, d. i. unendlich erhaben über alle Liebe aller Creaturen. Wäre unſer Gott nicht ein ſolcher Gott; wie würde er doch uns alle unſere Sünden vergeben, alle unſere Gebrechen geheilet, unſer Leben vom Verderben errettet, und mit Gnade und Barmherzigkeit gekrönt, unſern Mund fröhlich, und uns wieder jung gemacht haben, wie ein Adler? Das iſt die unendliche, hoherhabene, herrliche und heilige Liebe unſers unendlichen, hoherhabenen, herrlichen und heiligen Gottes. So kann unſer Gott allein lieben. Wo iſt ſolch ein Gott, wie du biſt?

Unſere Seele, und was in uns iſt, wir ganz, mit unſerm ganzen Weſen, wollen deſhalb den HERRN loben. Ja nicht wir allein wollen ihn

loben, sondern auch alle Creaturen, wie David thut v. 20. 22. und Ps. 148. 149. 150. mit aufrufen, daß sie mit uns Ihn, den gnädigen und guten GOTT, loben, rühmen, preisen, ehren und verherrlichen. Es jauchze Dir, o guter, guter GOTT, der Himmel Himmel Heer, und was dein allmächtiges Wort je ausgesprochen mehr!

Loben wollen wir den HErrn. Er hat uns in Jesu überschwenglich gesegnet mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern. Wir wollen in Demuth bekennen: HErr, HErr, aller dieser Segen ist dein; Aus Gnaden hast du ihn uns geschenkt. Wir beugen uns, und sprechen anbetende: O du Quelle, o du unerschöpfliche Quelle alles Segens, sey gesegnet, sey gelobet! Ach segne und lobe dich in uns selber, o GOTT! du guter GOTT, du uns segnender GOTT! Das ist, o HErr, dein Name! Du uns ewig segnender GOTT!

Lobe den HErrn unsere Seele! Ja, es lobe ihn unser ganzes Wesen. Wir habens Ursach.

Aber doch kann nichts erreichen, grosser König, deine Größe; Aller Thronen Preis und Ehr muß, o Majestät, dir weichen: Nichts kann gleichen deiner Hoheit, wenns auch gleich das Höchste wär.

Darum faß nur selbst zusammen alle Chöre deiner Geister, o Du starcker Jehovah! Und mach herrlich deinen Namen, durch Dich selbst, in denselben; Hallelujah, Gloria!

GOTT loben, GOTT recht loben, ist eine himmlische Herk-Stärkung, ja der Himmel auf Erden. O begnadigte Seelen, lobet, lobet GOTT, und werdet nie des Lobens satt! Lobet ihn mit eurem Herzen, mit eurem Munde, und mit allem eurem Thun und Lassen. Ach GOTT! Lehre uns solches!

Und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Das Gute, so der HErr uns gethan hat, ist, wie wir gehört und erfahren haben, ganz unaussprechlich groß. Das laßet uns nicht vergessen. Wir sind, wenn wir auch Gnade erlanget haben, doch noch schwache Menschen, und die Sünde ist noch in uns. Gutes vergessen kann uns, wo wir nicht treulich wachen, leicht

leicht über
des HErrn
ferer Wahn
12, 5. Jac.

Dar
Zustand.

Gedendet
für täglich.
dige, gem
euch nicht
ausser treffe
gung eurer
und haltet eu
Zukunft JE
ja nicht!

Will
den; So ble
euch gegeben
nur ihm nich
und treues
nach trüben
Jesus C
So merdet
geführt wo

Heilige
Wal
heit! Gel
kitt, Am

Da in
Gottes g
des schon
aufruffet
theilen n
wird die
der Mel

leicht übereilen, zu unserm Schaden. Darum werden wir so oft in dem Worte des Herrn davor gewarnt, und das Exempel der Israeliten wird uns, zu unserer Warnung, vorgehalten, Ps. 78, 7. 11. Ps. 106, 13. 21. 2 Pet. 1, 9. Hebr. 12, 5. Jac. 1, 24.

Darum gedencket täglich und sein oft an euren ehemaligen jämmerlichen Zustand. Gedencket daran, daß ihr ohne Gott waret 1c. Ephes. 2, 11. Gedencket an die von Gott euch erwiesene grosse Gnade, und lobet Gott dafür täglich. Gedencket an den Bund, den ihr mit Gott, da er euch begnadigte, gemacht habet. Gedencket an die in euch noch übrige Sünde, daß sie euch nicht übervorthete. Gedencket, daß euch noch viele Noth von innen und aussen treffen kann, und betet zum voraus. Gedencket an die tägliche Reinigung eurer Sünden, und seyd treu in der Heiligung. Gedencket an euer Ende, und haltet eure Lenden umgürtet und eure Lichter brennend. Gedencket an die Zukunft Jesu, und euren Eingang in seine Herrlichkeit. Seele, vergiß dich ja nicht!

Will es trübe in euch werden, und euch die Gnade gleichsam verschwinden; So bleibet nur betende und glaubende in Jesu. Er hat sich einmal euch gegeben, und wird sich euch nimmermehr wieder nehmen, wenn ihr euch nur ihm nicht nehmet. Gedencket daher an seine blutige Liebe, an sein theures und treues Wort, an das, was er euch schon geschenkt und wie oft er euch, nach trüben Stunden, mit neuer Gnade besucht hat. Er ändert sich nicht. Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. So werdet ihr, als seine Begnadigte, dereinst von ihm in seine Herrlichkeit eingeföhret werden, und ihn ohne Sünde loben, Amen!

Heiliger Vater, segne deine Wahrheit und heilige uns in deiner Wahrheit; dieses dein fest verkündigtes Wort ist die Wahrheit! Gelobet seyst du, gnädiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Da in der vorstehenden Predigt eine Ermunterung zum Lobe Gottes gegeben worden; so hat man dem christlichen Leser folgendes schöne Lob-Lied, welches alle Creaturen zum Lobe Gottes aufruffet, und in wenigen Gesang-Büchern gefunden wird, mittheilen wollen. Wer in Jesu Gnade vor Gott funden hat, der wird dis Lied mit erhabenem Herzen singen können. Es kann nach der Melodie des Liedes: Ach was soll ich Sünder machen, 1c. oder

oder des Liedes: O wie selig sind die Seelen, die mit Jesu sich vermählen, u. gesungen werden.

1.

Auf, wohlauf mein Geist, und singe,
Muscire, figurire
Alles, was in mir sich regt!
Jauchze, mein Herz, hüpf und springe;
Und erklinge meine Stimme:
Alles werde aufgeweckt!

2.

Ach hätt ich viel tausend Zungen,
Alle solten in die Wette,
Preisen diesen Herrn der Welt;
Daß er würde recht besungen
Hier in diesem hochgezierten,
Kunst-bemahlten Freuden-Zelt.

3.

Auf, auf! helfe mir doch loben,
Was die ganze, weite, breite,
Tief-gegründte Welt begreift,
Unsern König hoch dort oben,
Der uns mit viel tausend Segen
Bis hieher hat überhäuft.

4.

Jauchzet aller Himmel Himmel!
Stimmt an ein Lob-Gethöne;
Und du güldnes Sternen-Heer,
Mach ein frohes Lust-Getümmel,
Auch du, Erde, jubilire,
Samt dem Wunder-vollen Meer.

5.

Alles, was im Wasser schwimmt,
All ihr Brunnlein, Fluß und Strömlein,
Machet einen süßen Thon!
Alles, was im Feuer glimmt,
Laß aufsteigen süße Flämmlein
Zu dem grossen Fürsten-Thron.

6.

Und ihr sanfte Geistes-Winde,
Frische Lüflein, kommt mit frohem
Saus- und Brausen auch herben;
Blaset jeho fein geschwinde,
Durch dis schön geziert Gesilde,
Damit alles wacker sey.

7.

O ihr Blumen in dem Garten
Meines Königs, der euch schmücket,
Und mit Purpur kleidet an,
Eure tausend, tausend Arten
Laßt zu seinem Lobe blühen
Auf dem bunten Liebes-Plan.

8.

En daß alles Gras der Erden,
Alle Kräuter und Gewächse,
Strauch und Stauden, groß und klein,
Möchten lauter Zungen werden,
Die erheben, rühmen, lobten
Unsern König insgemein.

9.

Hüpfet auf, ihr grüne Felder,
Berg und Thäler, hohe Hügel,
Hüpfet all, mit Jauchzen, her;
Thönt zusammen, o ihr Wälder,
Auch ihr hoherhabne Bäume,
Gebt dem König Preis und Ehr!

10.

Und ihr schön gewachsne Steine,
Künstlich aufgebaute Felsen,
Gebt lauten Wieder-Hall,
Wenn da loben groß und kleine
Unsern König, laßt erheben
Eure Stimm zum Wieder-Schall.

II. Kommt

Kommt zu
Die ihr sch
Und stim
Stimmt h
Damit alle
Durch den

Sonderlich
Kleines L
Bis du kom
Nachtigall,
Alles mit de
Was mein L

Kurz: was
Soll mit sch
Unsern groß
Ihr Geschö
Hallelujah,
Unsern hoch

Doch sollt
O ihr Kinde
Auf, ergre
laßt uns j
Triumphire
Auf! wir

Laßt uns
Und erheben
Unsern Kön
Alles wird
Von den g
Seine Zuk

Darum g
Mit gesch
(S

11.

Kommt zu Haus, ihr Vocalisten,
Die ihr schwebet in den Lüften.
Und stimmt an den Lobgesang;
Stimmt hoch, ihr Discantisten
Damit alles wird entzückt
Durch den hell. und süßen Klang.

12.

Sonderlich steig auf im Trillen,
Kleines Lerchlein, in die Höhe,
Bis du kommst zum Sternen-Feld.
Machtigall, du sollst erfüllen
Alles mit dem lauten Schlagen,
Was mein Lust-Kreis in sich hält.

13.

Kurz: was lebet, und was schwebet,
Soll mit schönsten Weisen preisen
Unsern grossen Zebaoth.
Ihr Geschöpfe, gebet, gebet
Hallelujah, Preis und Ehre
Unserm hochgelobten Gott!

14.

Doch sollt ihr den Reih'n führen,
O ihr Kinder unsrer Liebe;
Auf, ergreift das Saiten-Spiel!
Laßt uns jezo jubiliren,
Triumphire und frolocke;
Auf! wir machens nicht zu viel.

15.

Lasset uns im Lob zerfliessen,
Und erheben über alles
Unsern König, unsern Herrn.
Alles wird bald zeugen müssen
Von den grossen Herrlichkeiten,
Seine Zukunft ist nicht fern.

16.

Darum geht ihm jezt entgegen
Mit geschmückten hellen Lampen;
(Schub. Buß-Pr.)

Hebt die Häupter hoch empor.
Er wird bald zu Boden legen
Alle Feinde, die uns dengen,
Wenn er bricht mit Macht hervor.

17.

Hosianna, hochgelobet,
Hocherhaben sey der König
Unser Liebe, von Zion!
Zions Töchter, lobet, lobet,
Bringet Palmen, singet Psalmen;
Eilet zu der Ehren Cron.

18.

Lobe alles! Auch ihr Flammen,
Reine Geister, helfet loben!
Werdet nie des Lobens satt.
Kommt mit Schaaren jezt zusammen,
Und erhebt selbst unsre Stimmen,
Wenn das Hertz will werden matt.

19.

Ich ruf alle hohe Thronen
Jezt herunter zu uns Schwachen,
Und die starke Seraphim,
Die schon in der Glorie wohnen;
Daß sie führen unsre Geister,
Wie die Wagen Cherubim.

20.

Lehret uns, mit euren Zungen,
Euer heilig, heilig, heilig!
Rufen in der Gloria!
Denn so wird erst recht besungen
Unser König, unser Herrscher,
Wenn erschallt Victoria!

21.

Aber doch kann nichts erreichen,
Grosser König, deine Grösse.
Aller Thronen Preis und Ehr
Muß, o Majestät, dir weichen.

E e

Nichts